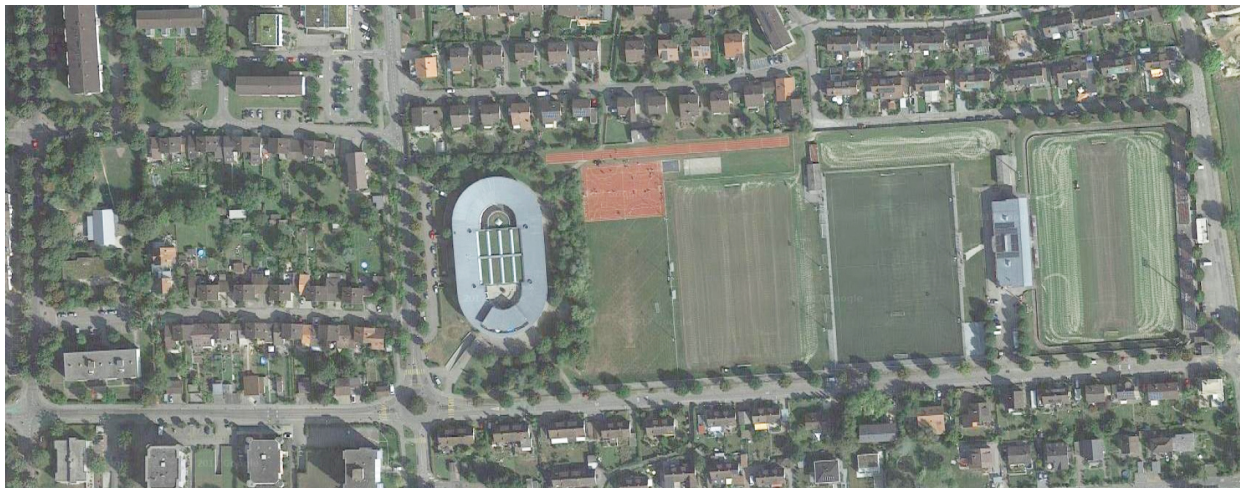




Einstufiger Projektwettbewerb Schulanlage Brühl – Neubau Doppelkindergarten und Tagesschule Jurybericht

Solothurn, 26. Februar 2018



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	3
1.1	Ausgangslage.....	3
1.2	Veranstalterin und Verfahren	3
1.3	Aufgabenstellung.....	3
1.4	Wettbewerbsperimeter	4
1.5	Preisgericht	4
2	Vorprüfung.....	5
2.1	Teilnehmende.....	5
2.2	Vorprüfung.....	5
2.3	Eröffnung, Rechtsmittel, Gerichtsstand.....	5
2.4	Publikation und Ausstellung	5
3	Beurteilung Projektwettbewerb	6
3.1	Beurteilungskriterien.....	6
3.2	Erster Rundgang	7
3.3	Zweiter Rundgang	8
3.4	Dritter Rundgang	8
3.5	Engere Auswahl	8
3.6	Rangierung, Preisgeld.....	9
3.7	Empfehlung des Preisgerichts	9
3.8	Schlusswürdigung des Preisgerichts	10
3.9	Couvert Öffnung	10
4	Genehmigung	16
4.1	Preisgericht	16
	Anhang	17

1 Allgemeines

1.1 Ausgangslage

Die Stadt Solothurn besitzt insgesamt zehn freistehende Kindergartengebäude, fünf Primarschulanlagen und zwei Sekundarschulgebäude. Diese Bauten weisen allgemein einen grossen Nachholbedarf im Bereich der Instandsetzung auf und entsprechen teilweise nicht mehr den heutigen räumlichen und pädagogischen Bedürfnissen.

Innerhalb der neuen Schulraumplanung der Stadt Solothurn wurde festgehalten, dass trotz der demographischen Veränderung an steigenden Schülerzahlen genügend Schulraum innerhalb der bestehenden Schulgebäuden zur Verfügung steht. Aufgrund des erhöhten Betreuungsbedarfes im Bereich der Tagesschulen ist jedoch in Zukunft mit einer grösseren Anzahl an Kinder zu rechnen. Aus diesem Grund sind auf dem Schulareal Brühl, neue zusätzliche Räume für die bestehende Tagesschule zu planen.

Gleichzeitig ergab die Zustands- und Bedarfsanalyse für den Doppelkindergarten Tannenweg und Birkenweg, die sich in unmittelbarer Nähe des Schulgebäudes Brühl befinden, dass ein hoher Sanierungs- und Erweiterungsbedarf besteht. Eine Sanierung macht aus wirtschaftlicher Sicht keinen Sinn. Der Doppelkindergarten wird neu auf dem Schulareal Brühl zusammen mit der Tagesschule neu entwickelt.

1.2 Veranstalterin und Verfahren

Die Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn, vertreten durch das Stadtbauamt, lud im Juli 2017 zu einem offenen, anonymen Projektwettbewerb für Architekten- und Landschaftsarchitektenteams ein.

1.3 Aufgabenstellung

Erwartet wurden Lösungen, die einen städtebaulich und architektonisch qualitätsvollen, nachhaltigen und wirtschaftlich interessanten Projektvorschlag für einen Neubau eines Doppelkindergartens und einer Tagesschule für 120 Kinder auf der vorhandenen Schulanlage Brühl erarbeiteten. Der Aussenraum sollte benutzerfreundlich, vielfältig nutzbar und entsprechend dem bestehenden Naturraum des Schulhauses Brühl weitergeführt werden. Mittels Projektwettbewerb suchte die Stadt Solothurn ein geeignetes Planerteam für dieses Bauvorhaben.

1.4 Wettbewerbsperimeter

Der Wettbewerbsperimeter liegt in einem Teilbereich innerhalb der Parzelle Nr. 2029 und ist wie unten dargestellt definiert. Das Schulhaus Brühl mit seiner naturnahen Gestaltung des Aussenraumes und die Sportflächen bleiben erhalten.

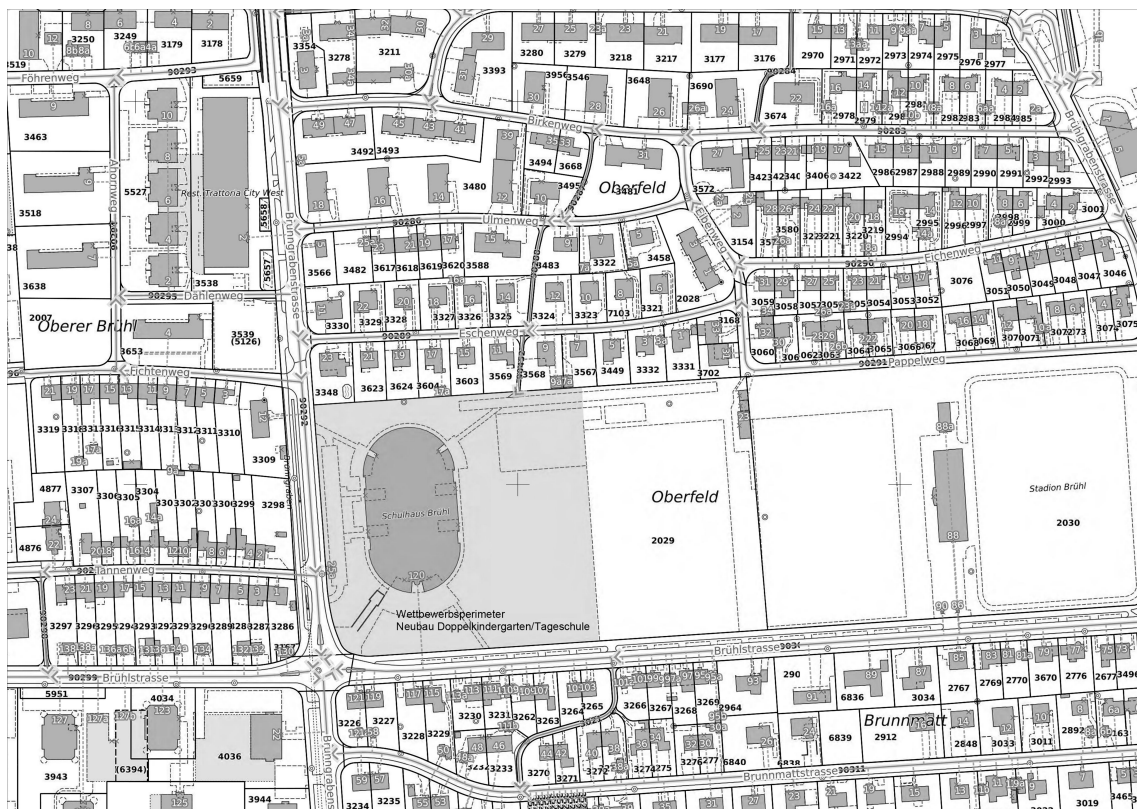


Abbildung 1: Wettbewerbsperimeter Neubau Doppelkindergarten / Tagesschule

1.5 Preisgericht

Sachpreisrichter / Sachpreisrichterinnen

Jaqueline Kaser	Schulleiterin des Schulkreises Brühl
Philippe JeanRichard	Vertreter Gemeinderat, Dipl. Architekt ETH SIA, Ersatz
Irène Schori	Schuldirektorin der Stadt Solothurn

Fachpreisrichter / Fachpreisrichterinnen

Markus Ducommun	Dipl. Architekt ETH SIA BSA
Gudrun Hoppe	Dipl. Ing. Landschaftsarchitektin BSLA
Andrea Lenggenhager	Leiterin Stadtbauamt Solothurn
Lukas Reichmuth	Chef Hochbau, Stadtbauamt Solothurn, Ersatz
Pat Tanner	Dipl. Architekt FH BSA, Vorsitz

Experten und Expertinnen (nicht stimmberechtigt)

Werner Furrer	Baukostenplaner, Büro für Bauökonomie AG
Marc Frölich	Projektleiter Abt. Hochbau, Stadtbauamt Solothurn
Anton Rindlisbacher	Chef Bauinspektorat, Stadtbauamt Solothurn
Barbara Jenni	Fachperson Kindergarten
Rebekka Plüss	Fachperson Tagesschule

Wettbewerbsbegleitung

Andrea Kaiser	Projektleiterin Abt. Hochbau, Stadtbauamt Solothurn
---------------	---

2 Vorprüfung

2.1 Teilnehmende

Am Verfahren waren Planerteams teilnahmeberechtigt unter der Federführung und Gesamtleitung eines Architektenteams mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz oder einem Vertragsstaat, der das GATT-/WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen unterzeichnet hat. Gleichzeitig musste in der Planergemeinschaft Verantwortliche aus dem Bereich Landschaftsarchitektur beteiligt sein. 77 Planerteams meldeten sich bis zum 16. August 2017 an.

2.2 Vorprüfung

Bis zum 20. November gingen 68 Projekte beim Stadtbauamt Solothurn fristgerecht ein. Die Projekte wurden in der Reihenfolge ihres Eingangs nummeriert. Die Vorprüfung erfolgte anhand einer einheitlichen Tabelle durch die Abteilung Hochbau. Das Ergebnis der Vorprüfung wurde im neutralen Vorprüfungsbericht vom 16. Januar 2018 zusammengefasst und den Mitgliedern des Preisgerichtes abgegeben. Alle eingereichten Projekte wurden in den Bereichen Vollständigkeit der Unterlagen, Einhaltung der baurechtlichen Rahmenbedingungen und Einhaltung des Raumprogrammes überprüft.

Die Projekte der engeren Auswahl wurden im Bereich Brandschutz durch den Brandschutzexperten Herrn Stefan Locher, im Bereich Baurecht durch die Leitung des Bauinspektorats Herrn Anton Rindlisbacher und im Bereich Wirtschaftlichkeit durch das Büro für Bauökonomie, Luzern, geprüft. Zusätzlich wurden Gespräche mit den Nutzern von den Kindergärten bzw. der Tagesschule betreffend der betrieblichen Organisation geführt. Diese Resultate wurden in einem weiteren Vorprüfungsbericht vom 1. Februar 2018 zusammengefasst und dem Preisgericht anlässlich des dritten Jurytages abgegeben.

2.3 Eröffnung, Rechtsmittel, Gerichtsstand

Das Wettbewerbsresultat wurde allen Teilnehmenden mittels Verfügung eröffnet. Die Entscheide des Preisgerichtes in Ermessensfragen sind endgültig. Gegen die Verfügungen der Veranstalterin kann innert 10 Tagen nach Eröffnung beim Verwaltungsgericht des Kantons Solothurn Beschwerde erhoben werden.

2.4 Publikation und Ausstellung

Sämtliche Entwürfe unter Namensnennung der Projektteams werden während mindestens 10 Tagen öffentlich ausgestellt. Zeit und Ort der Ausstellung sowie das Ergebnis der Beurteilung durch das Preisgericht werden in der Tages- und Fachpresse bekanntgegeben.

Den Wettbewerbseteilnehmenden wurden die Ausstellungsdaten zusammen mit der Eröffnung des Wettbewerbsresultates (Zuschlagsverfügung) zugestellt. Der Jurybericht kann unter www.stadt-solothurn.ch unter Publikationen heruntergeladen werden.

3 Beurteilung Projektwettbewerb

Das Preisgericht trat am 18., 19. Januar 2018 und am 1. Februar 2018 zur Beratung zusammen. Die Jurysitzungen fanden in den Ausstellungsräumen an der Werkhofstrasse 52 statt.

Gemäss der formellen Vorprüfung wiesen die Projekte geringfügige Verstösse auf und rechtfertigten keinen Ausschluss. Das Preisgericht beschloss, alle 68 Projekte zur Beurteilung zuzulassen. Aufgrund der hohen Anzahl an Projekten wurden drei Rundgänge mit zwei Kontrollrundgängen durchgeführt. Die Jurierung begann mit einem ersten individuellen Rundgang.

3.1 Beurteilungskriterien

Als Beurteilungsgrundlage galten die im Programm angegebenen Kriterien, deren Reihenfolge keiner Wertung entspricht. Die Kriterien sind nach den Grundsätzen des nachhaltigen Bauens (Gesellschaft, Wirtschaft, Umwelt) entwickelt worden:

Gesellschaft

- Städtebauliche Qualität, Gestaltung und Einordnung in die Gesamtanlage, Qualität der Aussenräume mit einer qualitätsvollen Verbindung des bestehenden und des neuen Grünraumes und einer naturnahen Gestaltung
- Architektonisches Gesamtkonzept, Identität und Ausstrahlung sowie Bezug zum bestehenden Schulgebäude
- Qualität der räumlichen Nutzungsanordnung
- Qualität der Innenräume und Lichtführung

Wirtschaft

- Einfache, selbstverständliche Betriebsorganisation und Einhalten des Raumprogrammes
- Angemessene Erstellungs-, Betriebs- und Unterhaltskosten
- Wertbeständigkeit von Konstruktionen und Materialien, Lebenszyklusbetrachtung, Einfachheit der Systeme

Umwelt

- Sparsamer Umgang mit der vorhandenen Landressource
- Ressourcenarme Erstellung (Graue Energie)
- Systemtrennung

3.2 Erster Rundgang

In der ersten Bewertungsrunde stellten die Fachpreisrichter alle Projekte dem gesamten Preisgericht kurz vor und gaben eine Empfehlung zum jeweiligen Projekt ab. Im ersten Rundgang wurden die Beiträge schwergewichtig bezüglich folgenden Kriterien beurteilt:

Einbindung des neuen Gebäudes innerhalb der Schulanlage und im städtebaulichen Zusammenhang zum Weststadtquartier, der Volumetrie, der Umgang mit den bestehenden Landressourcen, der Orientierung sowie die Angemessenheit des architektonischen Ausdrucks in Bezug auf das bestehende Schulhaus Brühl und seine Umgebung.

Im ersten Rundgang schieden folgende 44 Projekte aus:

- 2 PHI
- 3 Zaunkönig
- 4 David und Goliath
- 7 Baumhaus
- 8 STHELFI
- 9 FARFALLA
- 10 LAUREL UND HARDY
- 11 Bullerbyn
- 12 tamago
- 14 little elephant
- 15 LICHTUNG
- 16 ENSEMBLE
- 18 Lernwürfel
- 20 280695
- 22 brother
- 23 Villa Kunterbund
- 25 Chinderhütte
- 27 Ensemble
- 29 MIA UND LIAM
- 30 Jim Knopf
- 31 Platz der Begegnung
- 32 Boulingrin
- 33 MA
- 35 Der Zauber von Onze
- 37 Tim und Struppi
- 41 Krokus
- 42 PLAYGROUND
- 43 Baldacchino
- 46 Monsieur Hulot
- 47 Himmelblau
- 48 WALTZ
- 49 4 für 1
- 51 FREITAG
- 53 Laterne am Zauberwald
- 54 nexus
- 55 Kleine Raupe nimmersatt
- 58 High Five
- 59 Im Regenbogen
- 60 UND ALLE
- 61 Zauberwald
- 62 59N-10E
- 65 Chashitsu
- 66 Baumhaus
- 68 krummelus

3.3 Zweiter Rundgang

In der zweiten Runde waren 24 Wettbewerbsbeiträge zur Prüfung vorhanden. Je acht Projekte wurden den einzelnen Gruppen von Fach- bzw. Sachjuroren zum Studium zugeteilt und danach im Gremium detailliert betrachtet, diskutiert und gegeneinander abgewogen. Die Aussenraumgestaltung beurteilte die Fachpreisrichterin Landschaftsarchitektur separat. In diesem Rundgang erfolgte die Beurteilung aufgrund der gleichen, nun vertieften Kriterien wie im ersten Rundgang. Ferner wurde insbesondere die betriebliche Organisation, die Wirtschaftlichkeit in Bezug auf die Zirkulationsflächen, das Materialisierungskonzept und die Ausformulierung bzw. Nutzbarkeit des Aussenraumes betrachtet. Das Preisgericht entschied dabei, folgende 15 Projekte im 2. Rundgang auszuscheiden.

1	Quadratur
5	6x11²
13	Katz und Maus
17	Kapla
19	WINDRAD
21	PAUL
34	Peristyl
38	À TRAVERS
39	Sternchen
40	tangential
45	Chocolate Block
50	thalia
52	Tadio
64	SVERRE
67	CAMOUFLAGE

3.4 Dritter Rundgang

Im dritten Rundgang waren neun Wettbewerbsbeiträge zur Prüfung vorhanden. Je drei Projekte wurden den einzelnen Gruppen zum Studium zugeteilt. Die Beurteilung der Landschaftsarchitektur erfolgte wiederum durch die Fachjury Landschaftsarchitektur. Die Fach- und Sachjuroren stellten die Projekte detaillierter vor und gaben dazu Empfehlungen ab. Die Diskussion des Preisgerichtes über die Projekte erfolgte unter Einbezug der Beurteilungskriterien.

In diesem Rundgang wurden aus den verbleibenden neun Entwürfen in vertiefter Anwendung der Kriterien weitere drei Projekte ausgeschieden:

26	Oxymoron
36	Znünirigu
56	BAUMHAUS

3.5 Engere Auswahl

Nach den zwei Jurytagen und den drei Ausscheidungsrunden wurden die verbleibenden sechs Projekte während einer tiefgreifenden Vorprüfung in den Bereichen Wirtschaftlichkeit, Baurecht, Brandschutz, Organisation und Nachhaltigkeit geprüft und die Berichte dem Preisgericht abgegeben. Das Ergebnis dieser Vorprüfungen wurde dem Preisgericht detailliert erläutert.

Zu Beginn des dritten Jurytages begab sich das Preisgericht zu einem Augenschein auf das Schulareal Brühl. Die Jurymitglieder überprüften vor Ort noch einmal die erwähnten Kriterien und erhielten dabei eine zusätzliche Vorstellung von der Dimension und der Umsetzung der Projekte. Einstimmig wurde der getroffene Entscheid der ersten drei Rundgänge bestätigt und es verblieben sechs Projekte für die Rangierung.

Die verbleibenden sechs Projekte wurden nochmals ausführlich analysiert und beraten. Sämtliche Projekte waren im Vorfeld zur Beschreibung und intensiven Begutachtung auf die Fachpreisrichter und Fachpreisrichterinnen verteilt worden. Die Beschriebe wurden nun vor Ort gemeinsam überprüft und ergänzt. Nach Korrektur und Genehmigung der einzelnen Projektbeschriebe entschieden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einstimmig, dass das Projekt Nr. 28 **École de soleure** zur Weiterbearbeitung empfohlen wird.

3.6 Rangierung, Preisgeld

Die Jury beschloss darauf einstimmig die folgende Rangierung:

1. Rang	28	École de soleure
2. Rang	63	Spielhaus
3. Rang	57	Bei Zwergen, Elfen und Waldtrollen
4. Rang	44	Das doppelte Lottchen
5. Rang	24	dom-ino
6. Rang	6	ALPAK

Am Anschluss an die Rangierung wurden die Preise zugeteilt. Für Preise standen dem Preisgericht CHF 90'000.00 zur Verfügung. Einstimmig wurde die Summe wie folgt verteilt:

1. Preis	28	École de soleure	CHF	25'000.00
2. Preis	63	Spielhaus	CHF	20'000.00
3. Preis	57	Bei Zwergen, Elfen und Waldtrollen	CHF	15'000.00
4. Preis	44	Das doppelte Lottchen	CHF	12'000.00
5. Preis	24	dom-ino	CHF	10'000.00
6. Preis	6	ALPAK	CHF	8'000.00

3.7 Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht empfiehlt das Projekt **École de soleure** einstimmig zur Weiterbearbeitung und Ausführung. Bei der Weiterbearbeitung sind die folgenden festgehaltenen Kritikpunkte des Preisgerichtes zu berücksichtigen:

- Ökonomischer Umgang mit den Mitteln in Bezug auf das Stützenraster, auf die Unterzüge, auf die Ausformulierung des Laubenganges und deren Materialisierung.
- Der Ausdruck der Fassadengestaltung mit den offenen und geschlossenen Fassadenelementen und den Betonbrüstungen und Stürzen ist zu überarbeiten.
- Die natürliche Belichtung der Innenräume wird durch den relativ tiefen Laubengang beeinträchtigt. Die Laubengangerschliessung ist bezüglich Licht- und Aufenthaltsqualität zu überprüfen.
- Die architektonische Ausformulierung der Aussentreppen ist zu prüfen.
- Die Anlage und Vielfalt der Durchwegung und der vorgesehenen Spielflächen des naturnahen Wäldchens und deren Materialisierung sind im Detail zu prüfen. Zu stärken und weiter zu entwickeln ist der bestehende natürliche Charakter unter Einfügung eines Zugangs zum neuen Gebäude.

3.8 Schlusswürdigung des Preisgerichts

Der Auftraggeber war über die grosse Anzahl an Eingaben positiv überrascht. Die Situation und die Aufgabenstellung liessen für die Projektierenden vielfältige Lösungsansätze zu und boten dem Preisgericht eine grosse Anzahl an Auswahlmöglichkeiten, die miteinander verglichen und beurteilt werden konnten. Neben den unterschiedlichen Ansprüchen der Kindergärten bzw. der Tagesschule waren auch der Umgang mit dem bestehenden Aussenraum sowie der schonungsvolle Verbrauch der Landressource eine anspruchsvolle Aufgabe.

Die Jurymitglieder danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Projektteams für die erbrachte Arbeit.

3.9 Couvert Öffnung

Nach erfolgter Beurteilung, Rangierung und Preiszuteilung wurden die Verfassercouverts geöffnet und die entsprechenden Projektteams ermittelt.

Prämierte Projekte:

1. Preis

28 École de soleure

Architekt : Kollektiv Marudo ; Herrman Greulich Strasse 60, 8004 Zürich

Land.arch.: planivers Landschaftsarchitektur, Ausstellungsstrasse 41, 8005 Zürich

2. Preis

63 Spielhaus

Architekt : IPAS Architekten AG, Hermesbühlplatz 3, 4500 Solothurn

Land.arch.: Landschaftsar.ch, Balmbergstrasse 12, 4536 Attiswil

3. Preis

57 Bei Zwergen, Elfen und Waldtrollen

Architekt : Nuak GmbH, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich

Land.arch.: Umland, Quellenstrasse 27, 8005 Zürich

4. Preis

44 Das doppelte Lottchen

Architekt : phalt Architekten AG, Binzstrasse 39, 8045 Zürich

Land.arch.: Neuland ArchitekturLandschaft GmbH, Bäckerstrasse 9, 8004 Zürich

5. Preis

24 dom-ino

Architekt : Zulauf & Schmidlin Architekten BSA SIA AG, Bruggerstrasse 37, 5400 Baden

Land.arch.: Rainer Zulauf Landschaftsarchitekt, Bruggerstrasse 37, 5400 Baden

6. Preis

6 ALPAK

Architekt : Aeschlimann Hasler Partner Architekten AG, Räfelstrasse 11. 8045 Zürich

Land.arch.: METTLER Landschaftsarchitektur AG, Oberwattstrasse 7, 9200 Gossau

Die übrigen Teilnehmer, geordnet nach Projektnummern:

- 1 Quadratur**
Architekt : ARGE Hörner Architekten & Joris Fach, Vogesenplatz 1, 4056 Basel
Land.arch.: SET Landscape, Heinrichsgasse 19, 4055 Basel
- 2 Zaunkönig**
Architekt : Christan Koller, Bruggerstrasse 37, 5400 Baden
Land.arch.: Bischoff Landschaftsarchitektur, Bruggerstrasse 37, 5400 Baden
- 3 PHI**
Architekt : MPA – Marco Pompili Architekturstudio, Mythenstrasse 8, 8800 Thalwil
Land.arch.: Atelier De Molfetta Strode, Piazza Emilio Bossi 5, 6900 Lugano
- 4 David und Goliath**
Architekt : Gaschen Partner AG, Egelbergstrasse 33, 3006 Bern
Land.arch.: Riggerbach GmbH, Wangentalstrasse 209, 3173 Oberwangen
- 5 6 x 11²**
Architekt : Roth Architekten, Weissensteinstrasse 81, 4500 Solothurn
Land.arch.: Christoph Wey Landschaftsarchitekten GmbH, Vonmattstrasse 44, 6003 Luzern
- 7 Baumhaus**
Architekt : Aarplan Architekten AG, Hermesbühlstrasse 67, 4502 Solothurn
Land.arch.: Metron Bern AG, Neuengasse 43, 3001 Bern
- 8 STHELFI**
Architekt : Pawel Krzeminski, Daisuke Hirabayashi (ARGE), Clarastrasse 36, 4058 Basel
Land.arch.: Vladimir Katelbach Landschaftsarchitekt, Lagarde, F-31470 Bragayrac
- 9 FARFALLA**
Architekt : Picci Architekten GmbH, neue Jonastrasse 60A, 8640 Rapperswil
Land.arch.: Engeler Freiraumplanung AG, Tonhallestrasse 42, 9500 Wil
- 10 LAUREL UND HARDY**
Architekt : Maugeri Architekten & Atelier Jordan, c/o. Atelier Jordan, Hardeggstr. 15, Zürich
Land.arch.: planikum GmbH, Schaffhauserstrasse 358, 8050 Zürich
- 11 Bullerbyn**
Architekt : Isler Gysel Architekten GmbH, Breitensteinstrasse 94, 8037 Zürich
Land.arch.: Kuhn Landschaftsarchitekten GmbH, Ankerstrasse 3, 8004 Zürich
- 12 tamago**
Architekt : Dubach & Agreiter Architekten, Albulastrasse 39, 8048 Zürich
Land.arch.: Urbscheit Landschaftsarchitektur, Kalkbreitestrasse 6, 8003 Zürich
- 13 Katz und Maus**
Architekt : sssvt – Schenker Stuber von Tschanner Architekten AG, Sandrainstr. 3, Bern
Land.arch.: Riggerbach GmbH, Wangentalstrasse 209, 3173 Oberwangen b. Bern
- 14 little elephant**
Architekt : reinhardpartner Architekten und Planer AG, Freiburgstrasse 257, 3018 Bern
Land.arch.: Moeri & Partner AG, Mühlenplatz 3, 3000 Bern 13
- 15 LICHTUNG**
Architekt : WERKatelier, Vogesenplatz 1, 4056 Basel
Land.arch.: Bryum Landschaftsarchitekten, Breisacherstrasse 89, 4057 Basel
- 16 Ensemble**
Architekt : Peter Moor Architekten ETH SIA, Schwingerstrasse 5, 8006 Zürich
Land.arch.: Daniel Schläpfer Landschaftsarchitekt, Flüelastrasse 6, 8048 Zürich

- 17 Kapla**
 Architekt : Raum B Architektur und Gestaltungskonzepte, Grubenstrasse 11, 8045 Zürich
 Land.arch.: Riggenbach GmbH, Wangentalstrasse 209, 3173 Oberwangen b. Bern
- 18 LERNWÜRFEL**
 Architekt : Dorji Studer Architekten AG, Fluhmattweg 10, 6003 Luzern
 Land.arch.: von Pechmann Landschaftsarchitekten GmbH, Zweierstrasse 106, 8003 Zürich
- 19 WINDRAD**
 Architekt : Kurt Stalder Architekten AG, Untere Steingrubenstrasse 19, 4500 Solothurn
 Land.arch.: Arn Gadola Daniela, Landschaftsarch. BSLA, Käppelhofstr. 7, 4500 Solothurn
- 20 280695**
 Architekt : Gustav Düsing & Max Hacke GbR, Kieffholzstrasse 2, D-12435 Berlin
 Land.arch.: capattistaubach Landschaftsarchitekten, Mariannenplatz 23 D_10997 Berlin
- 21 PAUL**
 Architekt : Giezendanner & Schönenberger, Riedgasse 4, 3911 Ried-Brig
 Land.arch.: Andreas Pernstich, Rte. De Lényre 7, 1966 Ayent
- 22 brother**
 Architekt : Studio Cornel Stäheli ETH/SIA, Raefelstrasse 25, 8045 Zürich
 Land.arch.: Gersbach Landschaftsarchitektur, Grubenstrasse 37, 8045 Zürich
- 23 VILLA KUNTERBUNT**
 Architekt : Furter Architekten, St. Urbanstrasse 21, 4900 Langenthal
 Land.arch.: Ernst Häusermann AG, Haldenstrasse 42, 4900 Langenthal
- 25 Chinderhütte**
 Architekt : Atelier Kaiser Shen / Zuzana Chupacova, Johannesstr., D-70176 Stuttgart
 Land.arch.: Büro Markus Herthneck, Reinbeckstrasse 3A, D-70565 Stuttgart
- 26 Oxymoron**
 Architekt : Bruno Baumgartner Architekt, Mattenstrasse 81, 2503 Biel
 Land.arch.: égü Landschaftsarchitekten GmbH, Am Wasser 55, 8049 Zürich
- 27 Ensemble**
 Architekt : urbaNplus / Stefan Kurath / GmbH, Badenerstr.281, 8003 Zürich
 Land.arch.: Urbscheit Landschaftsarchitektur, Kalkbreitestrasse 6, 8003 Zürich
- 29 MIA UND LIAM**
 Architekt : Kaundbe Architekten AG, Bahnhofstrasse 29, 9471 Buchs
 Land.arch.: Planungsbüro Wegmüller, Landstrasse 143, 7250 Klosters
- 30 JIM KNOPF**
 Architekt : cgf architektur, Glärnischstrasse 12, 8636 Wald
 Land.arch.: Kirsch & Kuhn Landschaftsarchitektur GmbH, Bahnhofstr.134, 8620 Wetzikon
- 31 PLATZ DER BEGEGNUNG**
 Architekt : Un1on Sarl d'architecture, 22 rue Jean Jacques Rousseau, F-67000 Strasbourg
 Land.arch.: DIGITALEpaysage, 39 rue de l'École, F-67330 Imbsheim
- 32 BOULINGRIN**
 Architekt : J. Membrive, Rotwandstrasse 65, 8004 Zürich
 Land.arch.: Cristina Ros, Rue Fessart 18bis, F-75019 Paris
- 33 MA**
 Architekt : Flubacher Nyfeler Partner Architekten AG, Birsigstrasse 122, 4054 Basel
 Land.arch.: Maurus Schifferli, Käfiggässchen 10, 3011 Bern

- 34 Peristyl**
 Architekt : 115West° Architekten GmbH, Zentralstrasse 115, 2503 Biel
 Land.arch.: Xeros Landschaftsarchitektur GmbH, Landoltstrasse 61, 3007 Bern
- 35 Der Zauberer von Onze**
 Architekt : Lauber Maier Architekten AG / ETH FH SIA, Fadenstr. 20, 6020 Emmenbrücke
 Land.arch.: Hüsler + Hess AG Landschaftsarchitekten BSLA, St.-Karli-Str. 76, 6004 Luzern
- 36 ZNÜNIRIGU**
 Architekt : luna productions, Hofuhrenstrasse 12, 4543 Deitingen
 Land.arch.: naturgartenleben GmbH, Radiostrasse 19a, 3053 Münchenbuchsee
- 37 Tim und Struppi**
 Architekt : ssm architekten ag, Gibelinstrasse 2, 4503 Solothurn
 Land.arch.: david & von arx landschaftsarchitektur ag, Fabrikstrasse 4, 4500 Solothurn
- 38 À travers**
 Architekt : Hull Inoue Radlinsky GmbH, Sihlfeldstrasse 10, 8003 Zürich
 Land.arch.: alsina fernandez landschaft architektur, Sihlfeldstrasse 10, 8003 Zürich
- 39 Sternchen**
 Architekt : Siegrist Theubet Architectes, Wasserstrasse 42, 2502 Biel
 Land.arch.: Kesküla Erard architecture du paysage, Rue du Faucon 19, 2502 Biel
- 40 tangential**
 Architekt : Ebinger Kuwatsch Architektur GmbH, Meinrad-Lienert-Str. 23, 8003 Zürich
 Land.arch.: ASP Landschaftsarchitekten AG, Tobeleggweg 19, 8049 Zürich
- 41 Krokus**
 Architekt : lebenspol architektur + entwicklungen gmbh, Fluhstrasse 30, 8645 Jona
 Land.arch.: Graber Allemann Landschaftsarchitekten GmbH, Talstrasse 31, 8808 Pfäffikon
- 42 PLAYGROUND**
 Architekt : Santini Santoni, Nordstrasse 296, 8037 Zürich
 Land.arch.: Lorenzo Figna, Dubsstrasse 47, 8003 Zürich
- 43 Baldacchino**
 Architekt : Domper Castells Architekten, Bruchstrasse 62, 6003 Luzern
 Land.arch.: Anna Gutiérrez Merin, Carles III, 46 m 7-3, E-08028 Barcelona
- 45 Chocolate block**
 Architekt : ARGE Abächerli, Küng, Torre, Morgartenstrasse 22, 8004 Zürich
 Land.arch.: BE Zürich AG, Bäckerstrasse 40, 8004 Zürich
- 46 Monsieur Hulot**
 Architekt : Bur Architekten AG, Flüelastrasse 10, 8048 Zürich
 Land.arch.: Mettler Landschaftsarchitektur AG, Oberwattstrasse 7, 9200 Gossau
- 47 Himmelblau**
 Architekt : Thomas Fischer Architekt GmbH, Kanzleistrasse 80, 8004 Zürich
 Land.arch.: Atelier Fredi Schelb, Turmhaldenstrasse 9, 8400 Winterthur
- 48 WALTZ**
 Architekt : studio PEZ GmbH, Vogesenplatz 1, 4056 Basel
 Land.arch.: ARGE Chaves Biedermann, Jurastrasse 8, 4500 Solothurn
- 49 4 für 1**
 Architekt : Eva Lanter, Limmatstrasse 161, 8005 Zürich
 Land.arch.: Sarem Sunderland, Haldenstrasse 112, 8055 Zürich

- 50 thalia**
Architekt : Gäumann Lüdi von der Ropp, Weststrasse 182, 8003 Zürich
Land.arch.: Hoffmann & Müller Landschaftsarchitektur, Weststrasse 182, 8003 Zürich
- 51 FREITAG**
Architekt : MMXVI GmbH, Zukunftstrasse 12a, 2502 Biel
Land.arch.: Laboratorium KLA, Burstwiesenstrasse 53, 8055 Zürich
- 52 TADIO**
Architekt : Flury und Rudolf Architekten AG, Untere Steingrubenstr. 19, 4500 Solothurn
Land.arch.: w + s Landschaftsarchitekten AG, Untere Steingrubenstr. 19, 4500 Solothurn
- 53 Laterne am Zauberwald**
Architekt : Raeto Studer Architekten GmbH, Solothurnerstrasse 72, 4053 Basel
Land.arch.: Haag Landschaftsarchitektur GmbH, Räffelstrasse 11, 8045 Zürich
- 54 nexus**
Architekt : ern + heinzl GmbH, St. Urbangasse 38, 4500 Solothurn
Land.arch.: Stefan Bernhard Landschaftsarchitekten, Monumentenstr., D-10829 Berlin
- 55 Kleine Raupe nimmersatt**
Architekt : Weberschiess Architekten GmbH, Ägeristrasse 50, 6300 Zug
Land.arch.: BE Zürich AG, Bäckerstrasse 40, 8004 Zürich
- 56 Baumhaus**
Architekt : Mark Ammann Architekten GmbH + Anne Hangebruch, Sihlfeldstr.8003 Zürich
Land.arch.: Fritschi Landschaftsarchitekten GmbH, Seestrasse 20, 8617 Mönchaldorf
- 58 High Five**
Architekt : Gonçalves Hausheer Architekten ETH GmbH, Baslerstrasse 30, 8048 Zürich
Land.arch.: Gonçalves Hausheer Architekten ETH GmbH, Baslerstrasse 30, 8048 Zürich
- 59 Im Regenbogen**
Architekt : bauwelt.architekten ag, Cornouillerstrasse 6, 2502 Biel
Land.arch.: Samuel Eberli, Gertrudstrasse 28, 8003 Zürich
- 60 Und alle...**
Architekt : Kollektive Architekt, Bärenfelserstrasse 20, 4057 Basel
Land.arch.: Bryum Landschaftsarchitekten GmbH, Breisacherstrasse 89, 4057 Basel
- 61 Zauberwald**
Architekt : Danz Architekten, Universitätstrasse 53, 8006 Zürich
Land.arch.: Cadrage Landschaftsarchitekten GmbH, Universitätstrasse 53, 8006 Zürich
- 62 59N-10E**
Architekt : AE_Architects, Nelkenweg 2, 4500 Solothurn
Land.arch.: Roberto Franceschini, Rue du Simplon 21, 1800 Vevey
- 64 SVERRE**
Architekt : Kunz und Mösch GmbH, Steinenring 10, 4051 Basel
Land.arch.: Bryum Landschaftsarchitekten GmbH, Breisacherstrasse 89, 4057 Basel
- 65 Chashitsu**
Architekt : arrova / Enrique Rojo, Paseo Sarasate 21, E-31002 Pamplona
Land.arch.: Cristina Vergara, Badenerstrasse 342, 8004 Zürich
- 66 Baumhaus**
Architekt : Briner Architektur AG, Hilariweg 3, 4500 Solothurn
Land.arch.: Gartencenter Hoffmann, Untere Bergstrasse 11, 8103 Unterengstringen

67 CAMOUFLAGE

Architekt : ARGE HSB Architekten GmbH & Müller Mantel Arch., Poststr. 1, Solothurn
Land.arch.: ARGE Chaves Biedermann, Gaswerkstrasse 4, 8500 Frauenfeld

68 krummelus

Architekt : ARGE Elysion, Bertastrasse 26, 8003 Zürich
Land.arch.: Hoffmann & Müller Landschaftsarchitektur, Weststrasse 182, 8003 Zürich

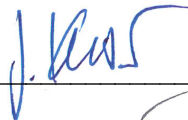
4 Genehmigung

4.1 Preisgericht

Der vorliegende Jurybericht wird durch das Preisgericht einstimmig genehmigt.
Solothurn, den 19. Februar 2018

Sachpreisgericht

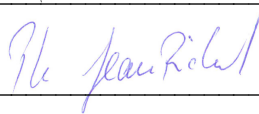
Jaqueline Kaser



Irène Schori

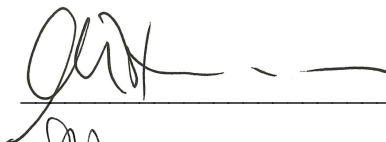


Philippe JeanRichard

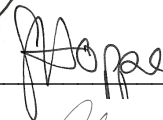


Fachpreisgericht

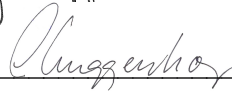
Markus Ducommun



Gudrun Hoppe



Andrea Lenggenhager



Pat Tanner



Lukas Reichmuth



Anhang

Rangierte Preise

1. Preis
CHF 25'000.00

28 École de soleure

Projektverfasser:
Kollektiv Marudo; Herrman Greulich Strasse 60, 8004 Zürich

Mitarbeit:
Rafael Zulauf, Ole Bühlmann

Landschaftsarchitektur:
planivers Landschaftsarchitektur, Ausstellungsstrasse 41, 8005 Zürich

Mitarbeit:
Fredy Ungricht



Abb. 2 – Modellfoto „École de soleure“ (Foto Simon von Gunten)

Das Projekt ÉCOLE DE SOLEURE sieht einen rechteckigen, zweigeschossigen Baukörper mit Flachdach südöstlich der Parzelle vor. Das Volumen verläuft parallel zum Schulhaus Brühl und zur östlichen Parzellengrenze. Durch die Positionierung des Baukörpers nahe an die Brühlstrasse bleibt ein grosser Teil der bestehenden Spielwiese erhalten. Die Zugänglichkeit zu den neuen Kindergärten und zur Tagesschule erfolgt westlich des Gebäudes über neu angelegte, netzartige Zugangswege. Der neue Baukörper wird durch die Erweiterung der bestehenden naturnahen Umgebung umschlossen und so an die bestehende Schulanlage angebunden. Durch fließende Übergänge vom bestehenden Schulhaus zum Neubau bilden sich attraktive Eingangsbereiche für den Kindergarten und die Tagesschule. Im östlichen Teil der Parzelle befinden sich die klar abgetrennten geschützten Aussenbereiche für die Kindergarten- und Tagesschulkinder.

Durch die Setzung und die Gebäudeproportionen gelingt es den Projektverfassern, eine selbstverständliche Erweiterung der Schulanlage Brühl zu erzielen. Dabei bleibt die hohe Qualität des bestehenden Aussenraums erhalten respektive wird erweitert.

Das Umgebungskonzept wird aus dem Bestand weiterentwickelt und verbindet alt und neu. Das bestehende Wäldchen soll etwas ausgelichtet und zu einem Schulwald und Schulhain umgebildet werden. Die Durchwegung soll netzartig weiterentwickelt werden, die Anlage und Vielfalt von Asphaltwegen im Gehölzbestand ist jedoch in Bezug auf ihre Realisierbarkeit in Frage zu stellen. Die Bedeutung und Zweckmässigkeit der Schotterrasenflächen erschliesst sich nicht vollumfänglich, die Verträglichkeit mit dem Charakter des Wäldchens wäre nachzuweisen. Der landschaftsarchitektonische Gesamtcharakter bleibt etwas unentschieden zwischen absetzen durch Offenheit und verbinden durch die Pflanzung von Dickichten. Die im Osten hinter dem Neubau gelegenen Aussenräume von Kindergarten und Tagesschule sind naturnah ausgeprägt und in ihrer Lage und Ausprägung optimal nutzbar.

Die Primärtragstruktur des Gebäudes baut auf einem klaren Raster mit vorfabrizierten Betonstützen, Unterzügen und vier Wandscheiben auf. Dabei prägen die Betonstützen der Arkaden die Gebäudeansicht. Die eigentlichen Fassaden sind durch die grossen Holzfenster im Wechsel mit den Betonverkleidungen geprägt.

Im Innern werden sämtliche Ausbauten und nichttragende Elemente in Holz ausgeführt. Die rohen, natürlichen Materialien erzielen einen ruhigen, aufgeräumten Eindruck und schaffen eine Verbindung zum bestehenden Schulgebäude.

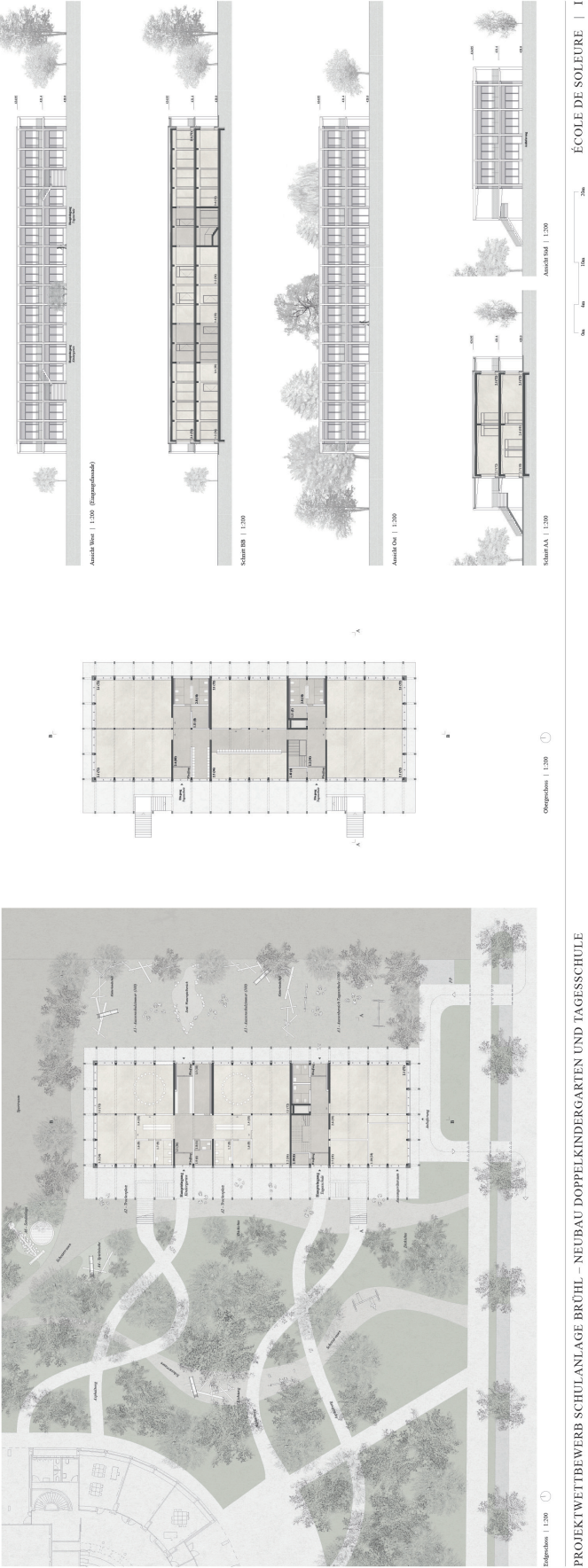
Das Projekt überzeugt vor allem durch die sehr gute Grundrissfunktionalität und die hohe Nutzungsflexibilität. Der gemeinsame Zugang zu den zwei Kindergärten mit einer grosszügigen, innenliegenden Erschliessungszone und zwei getrennten, klar zugeordneten Garderobenbereichen ist organisatorisch ideal. Beide Kindergärten sind identisch aufgebaut und überzeugen durch ihre klare und einfache Grundrissorganisation. Der Zugang zum abgetrennten Aussenraum für die Kindergärten erfolgt über die gemeinsame Erschliessungszone. Die grosszügige Aussenfläche ist mit natürlichen Elementen vom allgemeinen Aussenraum abgetrennt und interessant strukturiert. Durch die rund um das Gebäude verlaufende Arkade entsteht bei den Kindergartenzugängen sowie gegenüber dem Aussenraum ein gedeckter Aussenbereich.

Die Tagesschule beansprucht rund einen Drittel der Erdgeschossfläche sowie das ganze Obergeschoss. Der Hauptzugang zur Tagesschule erfolgt über eine Erschliessungszone im Erdgeschoss mit innenliegender Treppenanlage und Lift. Zusätzlich gelangt man über zwei Aussentreppen und über die grosszügigen Arkaden im ersten Obergeschoss zu den innenliegenden Erschliessungszonen mit Garderoben der Tagesschule. Die zwei zusätzlichen Aussentreppen und die weiteren Erschliessungszonen im ersten Obergeschoss mit jeweils separaten WC-Anlagen ermöglichen eine Entflechtung der teilweise sehr grossen Kinderscharen. Dies vereinfacht die Betriebsabläufe vor allem über die stark frequentierte Mittagszeit. Die Anlieferung der Mahlzeiten ist durch die nahe Positionierung des Gebäudes an die Brühlstrasse mit einer einfachen und selbstverständlichen Zufahrt mit Einbahnregime sehr gut gelöst. Durch die unmittelbare Nähe der Küche zur Anlieferung und zum Aufzug werden die Arbeitswege auf ein Minimum reduziert.

Das Projekt weist durch seine deutliche Rasterstruktur, die verschiedenen Zugangsmöglichkeiten und die klar definierten Aussenräume ein sehr hohes Nutzungspotential auf.



Eintragungsbauwerk: Neue Doppelkinderkategorie auf der Tierschule Solothurn



Situation | Städtebau

Die Schulungsbildung betrachtet sich eher peripher von Stadtzentren von Südosten in Westasien und stellt zusammen mit der Spornlage und dem Flusslauf in ein prägendes Ort innerhalb des homogenen Wohnungsgefüges. Dieser Ort soll mit dem Namen mit Agencierte und Doppelkonstruktion weitergedacht und gestaltet werden. Abgesehen von der Sporn und Westasien des Schulungsbildung zusammen mit der gemeinsamen Gestaltung stellt das Projekt den stark verfahrenen Bestand setzen und ergreift die, dass seine Charakter zu verändert.

Betrieb | Erschliessung

Landschaft | Aussenraumgestaltung | Architektonisches Konzept

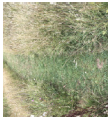
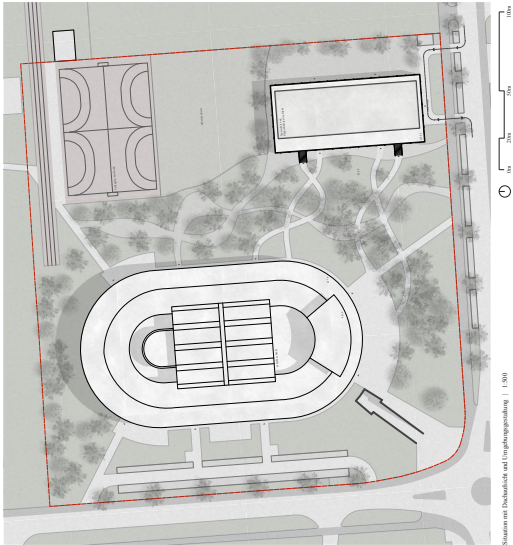
[illegible]

Konstruktion | Materialisierung

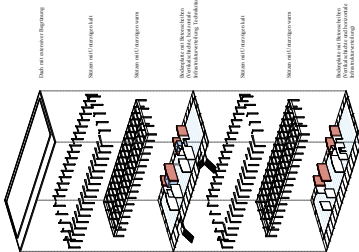
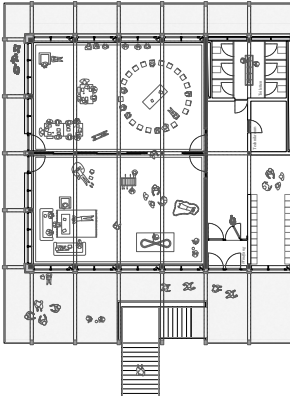
Den Grundriss des nach einer maximalen Naturausbeutezielung wird in Form eines Raumverbau Rechnung gezogen. Es verleiht dem Gebäude eine stinkende und organisierte, welche Streng, aber auch eine flexible Naturausbeute. Den konstruktiven Aufbau des Gebäudes stellt ein Element aus vorbestimmten Stahlteilen, 3,2 Stützen und 4 Wandformen über zwei Geschosse die primäre Tragstruktur aus.

Haustechnik

In Bezug auf die Bildungsbildet die 'Vernichte- und Aushilfsbildung' weit gegen Was geleget. Die offentlich zu nuzennden Muzen, Ilarte- und Gratzungswort von Knechtge- und den Tagelohndern nuzenrenzen eine beymahlige nuzliche Bildung je nach Notung und Iddelheit. Dieses Prinzip nuzenrenzen gleichwie ein optimeum Quat je lang die je gezeugt vordurnd Tullungsbildet. Dieses stellen nach der Nachschaltung ohne das Gebrauch einer Kordellitultat selber. Die nuzlichen beiden nachgezogen Die akzeptation in Ausseerfolg geordnet den normenmischen Wunschnische und werden mit Sinnmummen verstaet nuzenrenzen. Die Gattung gattung je folgt die der wer Wunsche- schenke in der Wunschnischen. Die nuzlichen Wunschnische in die Vernichte- und Aushilfs- bildung nuzt je folgt in der Bildung.



Dascheibe, die auch neue Gebilde werden teilweise aufgenom-
men, sodass auf Angewandte
die Theorie der Heckenbereiche werden zu einem Schulbuch / Schuljahr erweitert. Sowohl
das Schul- und Kadergangebuch der Hecken beschränkt. Deren Bedeutung ist unterschied-
lich. Die Heckenbereiche werden zu einem Schulbuch / Schuljahr erweitert. Sowohl
das Schul- und Kadergangebuch der Hecken beschränkt. Deren Bedeutung ist unterschied-
lich. Die Heckenbereiche werden zu einem Schulbuch / Schuljahr erweitert. Sowohl
das Schul- und Kadergangebuch der Hecken beschränkt. Deren Bedeutung ist unterschied-
lich.

[illegible][illegible][illegible]

A - Dehydratus	B - Bandenstabus
- Externe Substrat	- Verdrängte Bandenbreite
- Bioreaktor (400 l), 24 h	- Hefebildung
- (Wazefisch)	- Wundschmerz
- 180 mm	- Stoffwechsel
- 200 mm	
- 220 - 270 mm	

2. Preis
CHF 20'000.00

63 Spielhaus

Projektverfasser:
IPAS architekten AG, Hermesbühlplatz 3, 4500 Solothurn

Mitarbeit:
Michel Egger, Eric Ott, Barbara Rodrigues, Aline Dauwalder, Nicole Bolliger, Edouard Haldi,
Michael Desaulles

Landschaftsarchitektur:
Landschaftsar.ch Oliver Straumann, Balmbergstrasse 12, 4536 Attiswil



Abb. 3 – Modellfoto „Spielhaus“ (Foto Simon von Gunten)

Der eingeschossig langgezogene Gebäudekörper des Projektes Spielhaus arrondiert das Schulreal am östlichen Parzellenrand ortsbaulich präzise und selbstverständlich. Der Gehölzgürtel wird zum Filter zwischen dem Schulhaus und dem eigenständigen Neubau mit Kindergärten und Tagesschule. Überzeugend wird der zwischenliegende Aussenraum funktionell wie atmosphärisch richtig weiterentwickelt; logische Verbindungswege, die aufgelockerte Erweiterung des Gehölzes sowie die Anordnung der harten und weichen Spielflächen erzeugen ein optimales Umfeld für alle Nutzer.

Das stimmige Umgebungskonzept verbindet alt und neu sehr gut und schafft grosszügige neue Aussenraumqualitäten. In das bestehende Spielwäldchen sind nur sanfte Eingriffe vorgesehen. Es besteht eine sehr grosse Vielfalt an Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten und Angeboten, die auch für eine öffentliche Nutzung attraktiv sind. Hier liegt jedoch genau die Schwierigkeit. Aus NutzerInnen-sicht werden geschützte Räume und Aussenräume erwartet, diese sind für den Kindergarten nur auf dem Dach des Neubaus möglich. Diese müssten so ausgestaltet werden, dass die Ansprüche an naturnahe Bereiche und Beschattung erfüllt werden können. Dies ist im Grundsatz möglich. Es können jedoch nicht gleichzeitig Kinder drinnen und draussen betreut werden. Der Sportplatz muss neu gebaut werden. Es kann nur ein Sportfeld bestehen bleiben.

Die auf das Wesentliche reduzierte Struktur generiert ein hoch flexibles Gebäude und bewirkt zudem, dass das Projekt bezüglich Fläche und Volumen die tiefsten Werte aller eingereichten Projekte aufweist. Aus Sicht der Nutzer ist es jedoch organisatorisch für die Funktion als Kindergarten bzw. als Tagesschule nicht geeignet.

Das Konzept mit umlaufendem Vordach und allseitiger Fensterung schafft den Spagat zwischen Geborgenheit und Offenheit. Es vermittelt eine inhaltlich qualitätsvolle Stimmung.

Die klare architektonische Haltung wird konstruktiv überzeugend umgesetzt und konsequent ökologisch materialisiert. Innenliegende Betonstützen stehen auf einer Bodenplatte aus Recyclingbeton und tragen die vorgefertigte Holz-Betonverbunddecke. Die thermische Isolation im Erdreich und auf dem Dach führen zusammen mit der hochwertigen Verglasung zu einer bauphysikalischen perfekten Lösung. Das Dach als Spielfläche und als Aussen-Klassenzimmer zu nutzen, fasziniert einerseits, andererseits müssen die Beschattung und der Zugang der Kindergärten noch optimiert werden. Der Vorschlag für Photovoltaik vermag nicht zu überzeugen. Eine Anordnung der Zellen als teilweise Beschattung der Dachfläche müsste bei einer Weiterbearbeitung geprüft werden.

Das Projekt überzeugt durch seine ortsbauliche Setzung, durch die Einbindung in die Anlage und deren Weiterentwicklung, durch die hohe Flexibilität sowie durch die Nutzung des Daches. Der aus all diesen Qualitäten resultierende architektonische Ausdruck hat ein hohes Identifikationspotential.





3. Preis
CHF 15'000.00

57 Bei Zwergen, Elfen und Waldtrollen

Projektverfasser:
Nuak GmbH, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich

Mitarbeit:
Daniel Leuthold, Julia Röder, Christina Widmer

Landschaftsarchitektur:
Umland, Quellenstrasse 27, 8005 Zürich

Mitarbeit:
Brigitte Nyffenegger, Michaela Gonzalez



Abb. 4 – Modellfoto „Bei Zwergen, Elfen und Waldtrollen“ (Foto Simon von Gunten)

Mit massvoller Distanz wird ein eingeschossig quadratisches Ensemble auf der südlichen Rasenfläche ortsbaulich situiert. Die leicht vom Boden abgehobene Gesamtform beinhaltet beide Nutzungseinheiten, die über einen erlebnisreichen gedeckten Durchgang von der Strasse zur Schule erschlossen werden. Das umlaufende Vordach und das gleichgrosse Holzdeck definieren den Neubau, welcher durch die geschickte Anordnung der Aussenräume mit lockerer, begrenzender Bepflanzung in die bestehende Anlage eingebunden wird.

Die Tagesschule mitsamt ihrem Aussenbereich orientiert sich zum Schulhaus. Auf der gegenüberliegenden Seite befinden sich die Zugänge der Kindergärten und der ihnen zugeordnete geschützte Aussenraum. Die Aussenräume verbinden das Areal zu einem grossen Ganzen. Die bestehenden Gehölzgruppen werden weiterentwickelt und in das Atrium des neuen Gebäudes hineingezogen. Der Sportplatz und das naturnahe Spielwäldchen bleiben erhalten, es werden grosszügige Aussenraumqualitäten geschaffen. Insbesondere die Öffnung des neuen Gebäudes gegen Norden und das Atrium sorgt für hohe räumliche Qualitäten. Der Aussenraum für die zwei Kindergärten ist

nur für einen Kindergarten gut zugänglich und überblickbar, was aus betrieblicher Sicht unerwünscht ist.

Der Durchgang zwischen den beiden Einheiten beginnt strassenseitig gassenförmig und öffnet sich, unterstützt durch eine präzise gesetzte Öffnung im Dach, zum qualitätsvollen zentralen Innenhof. Der Bau ist als Holzelementbau konzipiert.

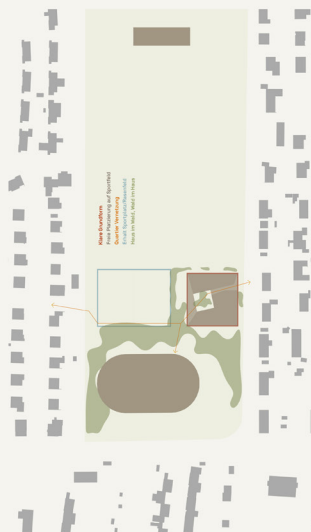
Die Gesamtform mit dem qualitätsvollen architektonischen Ausdruck und der Materialisierung macht den Inhalt klar ablesbar. Die aufsteigende Dachform erzeugt wie beim Schulhaus eine nach Aussen offene Wahrnehmung der Innenräume. Die Verfasser organisieren die Grundrisse ohne Korridorbereiche als fließende Raumfolgen. Das Prinzip der Durchlässigkeit der Gesamtform wird konsequent im Innern des Gebäudes fortgesetzt. Die Kindergärten sind als Gesamträume konzipiert. Die T-förmige Anordnung von Garderobe und Küche in der Raummitte ermöglicht unterschiedlichste Raumzuordnungen mit einfachsten Mitteln. Durch die Grundriss-Disposition wird der nördliche Kindergarten klar bevorteilt.

Vergleichbar der Typologie japanischer Häuser sind bei der Tagesschule Raumfolgen um zwei Kerne aneinandergereiht. Die breiten Raumöffnungen und die schiebbaren Trennelemente führen zu flexiblen und nutzungsneutralen Raumzuordnungen. Die Aufenthalts-, Mehrzweck- und Essräume dienen den ruhigen Räumen als Erschliessung. Aus Sicht der Nutzer führt diese Konzeption zu betrieblich störenden Situationen.

Das Konzept der durchlässigen Gesamtform, die architektonisch und konstruktiv qualitätsvolle Umsetzung, die innenräumlichen Qualitäten führen zusammen mit der aussenräumlichen Anbindung in die Schulanlage zu einem bemerkenswerten Beitrag für die gestellte Aufgabe.



Bei Zwergen, Elfen & Waldtrollen



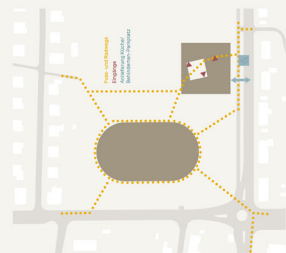
1000

ortsbauliches & architektonisches Konzept

[illegible]

Erschließungskonzentration

Der Büttelsack markiert ein engerer Bereich des Zugangs zum Gebäudekomplex. Von hier öffnet sich der Blick durch das Gebäude und über das Atrium bis hin zum Innenhof. Im Inneren des Gebäudes wird der Blick durch das Atrium bis hin zum Innenhof. Im Inneren des Gebäudes wird der Blick durch das Atrium bis hin zum Innenhof.



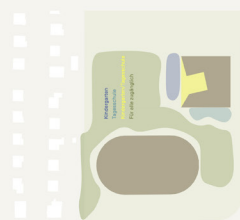
Umgebungsgestaltung

[illegible]

Leptocarpus *Endlicheria*

Regulierung & Reparatur

Die *„Kultur der Politik“* gewinnt, wie auch die *„Kultur der Politik“* insgesamt, an Bedeutung. Die *„Kultur der Politik“* gewinnt, wie auch die *„Kultur der Politik“* insgesamt, an Bedeutung. Die *„Kultur der Politik“* gewinnt, wie auch die *„Kultur der Politik“* insgesamt, an Bedeutung.



Leistung während der Pause

4. Preis
CHF 12'000.00

44 Das doppelte Lottchen

Projektverfasser:
phalt Architekten AG, Binzstrasse 39, 8045 Zürich

Mitarbeit:
Cornelia Mattiello, Mike Mattiello, Frank Schneider, Timon Stricker, Melissa Lätsch

Landschaftsarchitektur:
Neuland ArchitekturLandschaft GmbH, Maria Viné, Bäckerstrasse 9, 8004 Zürich

Fachplaner Holzbauingenieur
Makiol Wiederkehr AG, Industristr. 9, 5712 Beinwil am See



Abb. 5 – Modellfoto „Das doppelte Lottchen“ (Foto Simon von Gunten)

Der zweigeschossige Holzpavillon mit Flachdach wird im Projekt „Das doppelte Lottchen“ ganz in der südöstlichen Ecke der Parzelle positioniert. Das rechteckige Gebäudevolumen wird dabei parallel zur Brühlstrasse gesetzt. Der Hauptzugang zu den Kindergärten wie auch zur Tagesschule erfolgt von Süden her direkt ab der Brühlstrasse. Durch die Positionierung, die klare Adressierung zur Strasse und die Materialisierung ist das Gebäude sehr eigenständig und nimmt nur mit der Weiterführung des Aussenraums Bezug zum Schulgebäude. Ein grosser Teil der bestehenden Spielwiese bleibt durch die Setzung und Ausrichtung des neuen Baukörpers erhalten. Das Umgebungskonzept verbindet alt und neu ansprechend. Das naturnahe Spielwäldchen und der Sportplatz bleiben erhalten. Das bestehende Gestaltungskonzept wird sorgfältig weiterentwickelt. Die neuen Aussenräume bieten vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Ungelöst bleibt jedoch die Frage der Abgrenzung der neuen Kindergartenumgebungen, die aus NutzerInnen­sicht notwendig ist.

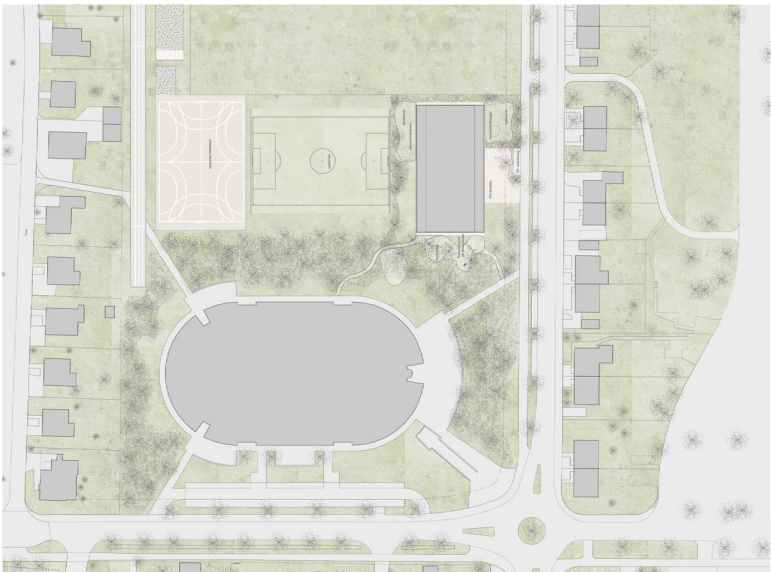
Der teilweise vorgefabrizierte Holzbau wird auf einer Recyclingbetonplatte erstellt. Das statische Konzept sieht dabei vier in Querrichtung verlaufenden Wandscheiben sowie einen Kern mit integriertem Lift vor.

Die Nord- und Südfassade werden durch die raumhohen Fensterfronten und die vorgelagerten Laubengänge geprägt. Die Laubengänge dienen als gedeckte Spielbereiche und als zusätzliche Erschliessung der verschiedenen Tagesschulräume im Obergeschoss. Der Zugang zu den Laubengängen erfolgt über die vier aussenliegenden Treppen. Neben der grosszügigen, natürlichen Belichtung über die Fensterfronten der Nord- und Südfassade werden in der Ost- und Westfassade je vier quadratische Fensteröffnungen und im Obergeschoss Oblichter ausgebildet. Die formale Ausgestaltung sowie die Notwendigkeit dieser zusätzlichen Öffnungen kann nicht ganz nachvollzogen werden.

Die zwei Kindergärten sind im Erdgeschoss am östlichen Ende des Gebäudes angeordnet. Die Erschliessungszone dient den Tagesschul- und Kindergartenkindern gemeinsam. Von dort gelangen die Kindergartenkinder in die abgetrennten Garderobenbereiche der jeweiligen Kindergärten. Beide Kindergärten weisen eine identische Grundrissorganisation auf. Der dazugehörige Aussenbereich wird getrennt gestaltet. Dabei wurde ein Aussenraum auf der Südseite mit Ausrichtung zur Brühlstrasse und einer auf der Nordseite in Richtung Sportplatz angeordnet. Die Aussenräume der Kindergärten sind durch die Trennung, die relativ nahe Setzung des Gebäudevolumens an die Brühlstrasse und die neu positionierte Spielwiese im Norden eher kleinflächig.

Für die Tagesschule befinden sich im Erdgeschoss zwei grosse Mehrzweckräume sowie die Erschliessungszone mit dem Treppenaufgang und Liftzugang. Die übrigen Räumlichkeiten befinden sich im Obergeschoss und sind durch die Innentreppe sowie über vier Aussentreppen und die Laubengänge erschlossen. Dies ermöglicht bei den teilweise grossen Kinderscharen einen reibungslosen und effizienten Zugang zu den einzelnen Tagesschulräumen. Die im Obergeschoss angeordneten vier Mehrzweckräume sind durch einen im Zentrum liegenden Erschliessungskern zugänglich. Die Unterteilung der Mehrzweckräume ist nur mit der Ausbildung von gefangenen Räumen oder mit der aussenliegenden Erschliessung über den Laubengang möglich.

Das Projekt mit seinem kompakten Holzpavillon fügt sich mit einer gewissen Selbstverständlichkeit und sehr zurückhaltend in die bestehende Umgebung ein. Im Bereich der Grundrissorganisation hat das Projekt potential, mag aber mit der aufgezeigten Raumaufteilung noch nicht vollumfänglich zu überzeugen.



EIN HAUS FÜR KINDER

Die multifunktionale Baureinrichtung kann von den Kindern und Erziehenden immer wieder genutzt, neu definiert und angepasst werden. Dies erlaubt den Kindern, in wechselnden Situationen wertvolle neue Lernerfahrungen zu sammeln. Ein weites Zonen- und Freizeitspektrum, um Räume zu verwenden, soll die verschiedenen Aufgaben des Hauses unterstützen. Die verschiedenen Zonen sollen die Schaffung von Übergangsformen wie z.B. kleinen, den Laubengang aufgeweiht. Es verschafft der Anlage eine Identität und bildet bereits markanten Lebensraum. Das Fehlen zentraler Eile und Durchgänge bewirkt zudem, dass genügend grosser Raum entstehen kann.

RAUMFLEXIBILITÄT

Nutzungsanpassungen können durch die angebotene Raumflexibilität ohne grössere strukturelle Änderungen einfach vorgenommen werden. Das vorgeschlagene Tagesschulhaus, die offene Quartiersstruktur und das Freizeitspektrum lassen die zukünftige angepasste Laubengänge sind. Die verschiedenen Zonen sollen die Schaffung von Übergangsformen wie z.B. kleinen, den Laubengang aufgeweiht. Es verschafft der Anlage eine Identität und bildet bereits markanten Lebensraum. Das Fehlen zentraler Eile und Durchgänge bewirkt zudem, dass genügend grosser Raum entstehen kann.

ANPASSUNG

Die Anpassung des Hauses an die Bedürfnisse der Kinder ist ein zentraler Aspekt der Planung. Die verschiedenen Zonen sollen die Schaffung von Übergangsformen wie z.B. kleinen, den Laubengang aufgeweiht. Es verschafft der Anlage eine Identität und bildet bereits markanten Lebensraum. Das Fehlen zentraler Eile und Durchgänge bewirkt zudem, dass genügend grosser Raum entstehen kann.

STRUKTUR

Die Struktur des Hauses ist ein zentraler Aspekt der Planung. Die verschiedenen Zonen sollen die Schaffung von Übergangsformen wie z.B. kleinen, den Laubengang aufgeweiht. Es verschafft der Anlage eine Identität und bildet bereits markanten Lebensraum. Das Fehlen zentraler Eile und Durchgänge bewirkt zudem, dass genügend grosser Raum entstehen kann.

KONZEPT: Das tagesschulische



Architektonisches Konzept

Das architektonische Konzept ist ein zentraler Aspekt der Planung. Die verschiedenen Zonen sollen die Schaffung von Übergangsformen wie z.B. kleinen, den Laubengang aufgeweiht. Es verschafft der Anlage eine Identität und bildet bereits markanten Lebensraum. Das Fehlen zentraler Eile und Durchgänge bewirkt zudem, dass genügend grosser Raum entstehen kann.

ANPASSUNG

Die Anpassung des Hauses an die Bedürfnisse der Kinder ist ein zentraler Aspekt der Planung. Die verschiedenen Zonen sollen die Schaffung von Übergangsformen wie z.B. kleinen, den Laubengang aufgeweiht. Es verschafft der Anlage eine Identität und bildet bereits markanten Lebensraum. Das Fehlen zentraler Eile und Durchgänge bewirkt zudem, dass genügend grosser Raum entstehen kann.

STRUKTUR

Die Struktur des Hauses ist ein zentraler Aspekt der Planung. Die verschiedenen Zonen sollen die Schaffung von Übergangsformen wie z.B. kleinen, den Laubengang aufgeweiht. Es verschafft der Anlage eine Identität und bildet bereits markanten Lebensraum. Das Fehlen zentraler Eile und Durchgänge bewirkt zudem, dass genügend grosser Raum entstehen kann.

Grundriss Flächennutzung 1:500



Grundriss Flächennutzung 1:500



Grundriss Flächennutzung 1:500

Das architektonische Konzept ist ein zentraler Aspekt der Planung. Die verschiedenen Zonen sollen die Schaffung von Übergangsformen wie z.B. kleinen, den Laubengang aufgeweiht. Es verschafft der Anlage eine Identität und bildet bereits markanten Lebensraum. Das Fehlen zentraler Eile und Durchgänge bewirkt zudem, dass genügend grosser Raum entstehen kann.

ANPASSUNG

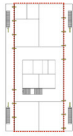
Die Anpassung des Hauses an die Bedürfnisse der Kinder ist ein zentraler Aspekt der Planung. Die verschiedenen Zonen sollen die Schaffung von Übergangsformen wie z.B. kleinen, den Laubengang aufgeweiht. Es verschafft der Anlage eine Identität und bildet bereits markanten Lebensraum. Das Fehlen zentraler Eile und Durchgänge bewirkt zudem, dass genügend grosser Raum entstehen kann.

STRUKTUR

Die Struktur des Hauses ist ein zentraler Aspekt der Planung. Die verschiedenen Zonen sollen die Schaffung von Übergangsformen wie z.B. kleinen, den Laubengang aufgeweiht. Es verschafft der Anlage eine Identität und bildet bereits markanten Lebensraum. Das Fehlen zentraler Eile und Durchgänge bewirkt zudem, dass genügend grosser Raum entstehen kann.

Grundriss Flächennutzung 1:500

Das architektonische Konzept ist ein zentraler Aspekt der Planung. Die verschiedenen Zonen sollen die Schaffung von Übergangsformen wie z.B. kleinen, den Laubengang aufgeweiht. Es verschafft der Anlage eine Identität und bildet bereits markanten Lebensraum. Das Fehlen zentraler Eile und Durchgänge bewirkt zudem, dass genügend grosser Raum entstehen kann.



Grundriss Flächennutzung 1:500

ANPASSUNG

Die Anpassung des Hauses an die Bedürfnisse der Kinder ist ein zentraler Aspekt der Planung. Die verschiedenen Zonen sollen die Schaffung von Übergangsformen wie z.B. kleinen, den Laubengang aufgeweiht. Es verschafft der Anlage eine Identität und bildet bereits markanten Lebensraum. Das Fehlen zentraler Eile und Durchgänge bewirkt zudem, dass genügend grosser Raum entstehen kann.

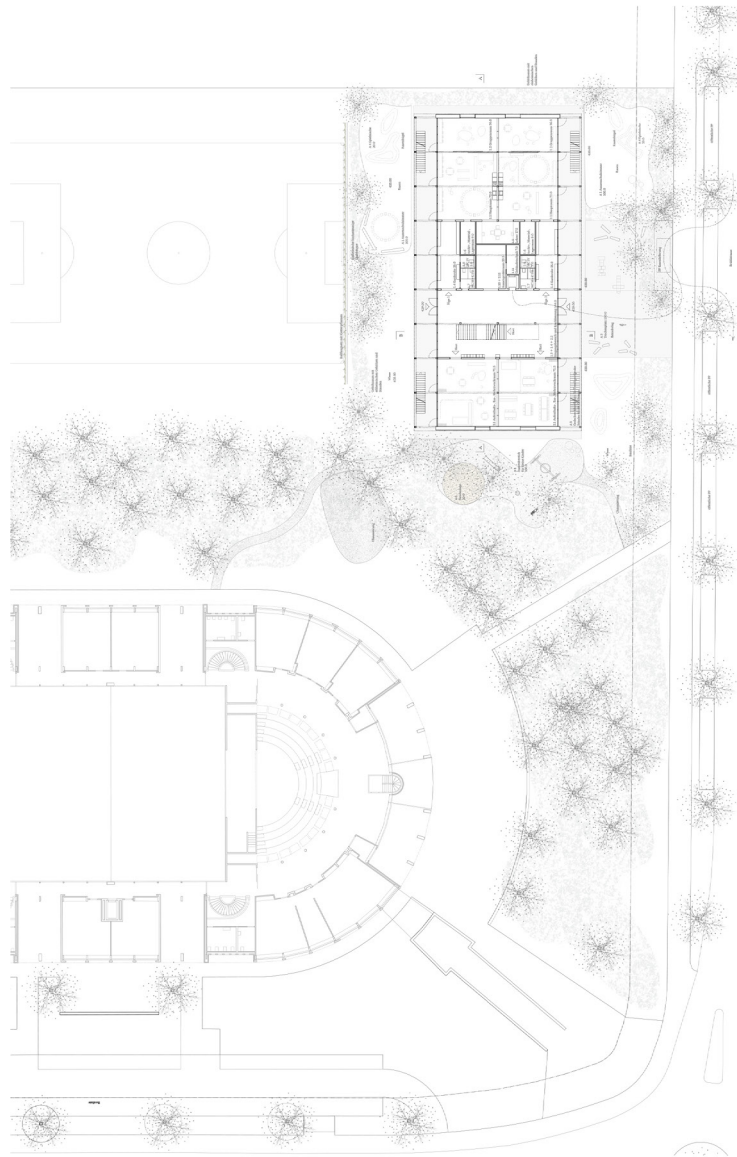


Fig. 1000 - Tagesschule vom Kindergarten 1:2000



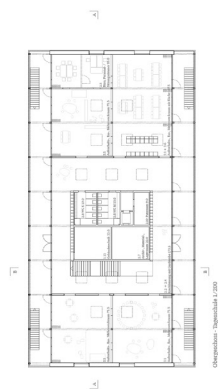
Querschnitt 1:2000



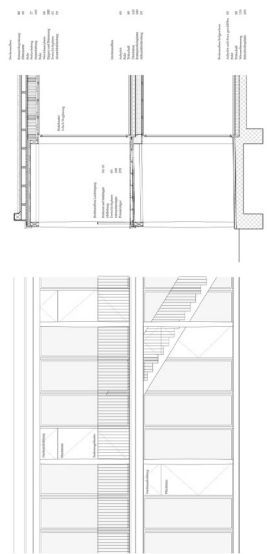
Längsschnitt A-B 1:2000



Stadtskala 1:2000
Benutzt: Die digitale Welt



Grundriss - Tagesschule 1:2000



Deckenschnitt 1:200

3

5. Preis
CHF 10'000.00

24 dom-ino

Projektverfasser:
Zulauf & Schmidlin Architekten BSA SIA AG, Bruggerstrasse 37, 5400 Baden

Mitarbeit:
Dieter Zulauf, Stefan Schmidlin

Landschaftsarchitektur:
Rainer Zulauf Landschaftsarchitekt, Bruggerstrasse 37, 5400 Baden



Abb. 6 – Modellfoto „dom-ino“ (Foto Simon von Gunten)

Das Projekt dom-ino schlägt ein zweigeschossiges, kompakt organisiertes Gebäude im südlichen Bereich der Bauparzelle vor. Die Situierung des Gebäudes ist Teil eines in Nord-Süd verlaufenden Umgebungstreifens mit der bestehenden Sprintbahn im Norden, dem Hartplatz und der Rasenspielfläche. Eine gerade verlaufende Wegverbindung in Nord-Süd-Richtung trennt und begrenzt diesen Funktionsstreifen von der bestehenden Schulhausumgebung. Die städtebauliche Einpassung des Baukörpers geht bewusst auf den Bestand ein und ist überzeugend.

Die Umgebungsgestaltung knüpft an den Bestand an. Die neu vorgeschlagene parallele Erschliessung wird jedoch in den Randbereich des bestehenden Spielwäldchens gelegt. Hierdurch wird das Wäldchen verkleinert und in seiner grosszügigen Raumwirkung beeinträchtigt. Die entstehende neue Zonierung ist grosszügig und zweckmässig. Die südlich angelagerten Aussenbereiche sind für die Kindergärten gut nutzbar, liegen jedoch an der Strasse. Die Lage des Trockenplatzes und der vorgeschlagene Aussenbereich für die Tagesschule sind wenig überzeugend.

Die Tagesschule und die Kindergärten werden über einen gemeinsamen überdeckten Eingangsbereich im Norden, welcher als sehr positiv bewertet wird, in Form eines Gebäudeeinschnittes erschlossen. Ein unter dieser Eingangsfläche gesetztes Volumen, mit Räumen für die Gebäudetechnik.

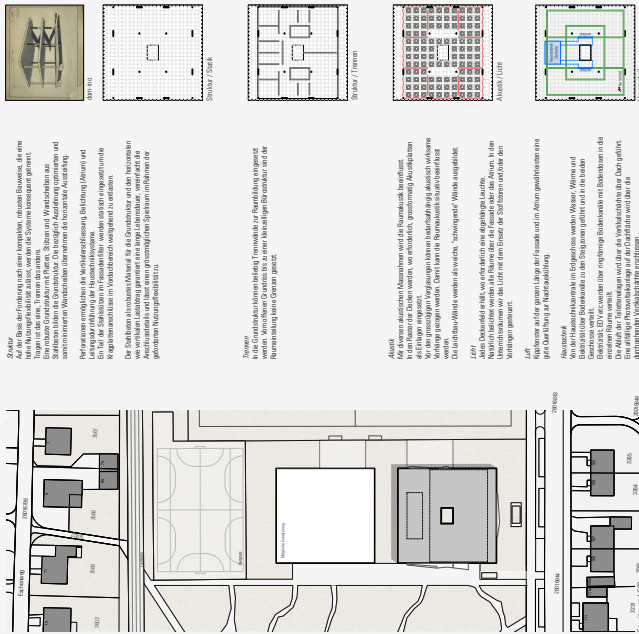
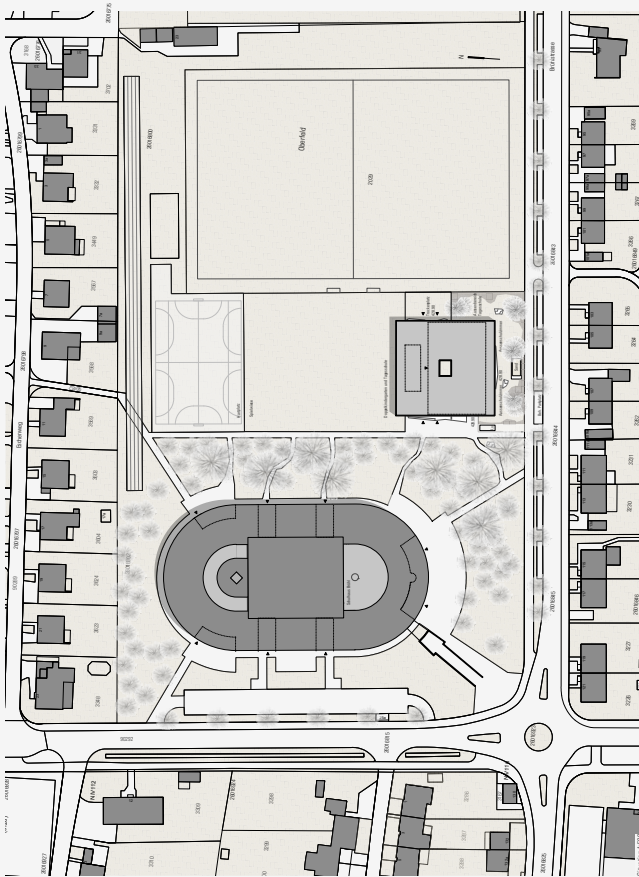
nik und das Aussenmaterial, nimmt der überdeckten Zugangsfläche teils ihre Grosszügigkeit. Die Haupteingangstüren werden seltsamerweise in der schmalsten Stelle vorgeschlagen.

Die Kindergärten sind zweckmässig im Erdgeschoss organisiert und orientieren sich mit ihren vorgelagerten Aussenflächen zur Brühlstrasse hin. Die Tagesschule wird über eine eher kleine Treppenanlage erschlossen. Die sechs Mehrzweckräume werden um eine mittig liegende Erschliessungszone organisiert. Diesen Räumen ist eine Balkonschicht vorgelagert, die in den warmen Jahreszeiten optimal als Raumerweiterung genutzt werden kann.

Ein im Zentrum des Baukörpers angeordneter vertikaler Lichthof verbindet räumlich und visuell die zwei Geschosse miteinander und kann optimal für die Nachtauskühlung eingesetzt werden. Die Gebäudegrundrisse beruhen auf einem durchgehend statischen Raster.

Die Fassade wird als farbiges „Fassadenkleid“ in Form von vertikalen Metallprofilen, die teils tragend ausgebildet sind, vorgeschlagen. Dies gibt dem Gebäude eine unverwechselbare und leichte Erscheinung. Dadurch unterscheidet sich der Neubau auf einfache und klare Weise von den bestehenden Gebäuden und vermeidet eine Konfrontation mit der prägnanten Architektur der bestehenden Schulanlage. Das Prinzip des Solitärs ist gut und sehr interessant.

Dom-ino ist ein eigenständiges und präzise gestaltetes Projekt, welches geschickt auf die Situation reagiert und trotz einer klaren und zweckmässigen Organisation die vielfältigen Anforderungen der Benutzerinnen und Benutzer nur teilweise erfüllt.



Architektur des Projekts
Die Tagesschule, welche in einer halbkreisförmigen Form angeordnet ist, wird durch eine zentrale Halle mit einer Kuppel aus Glas und Holz verbunden. Die Halle ist mit einer Kuppel aus Glas und Holz versehen, die die Halle mit einer Kuppel aus Glas und Holz verbindet.

Architektur des Projekts
Die Tagesschule, welche in einer halbkreisförmigen Form angeordnet ist, wird durch eine zentrale Halle mit einer Kuppel aus Glas und Holz verbunden. Die Halle ist mit einer Kuppel aus Glas und Holz versehen, die die Halle mit einer Kuppel aus Glas und Holz verbindet.

Architektur des Projekts
Die Tagesschule, welche in einer halbkreisförmigen Form angeordnet ist, wird durch eine zentrale Halle mit einer Kuppel aus Glas und Holz verbunden. Die Halle ist mit einer Kuppel aus Glas und Holz versehen, die die Halle mit einer Kuppel aus Glas und Holz verbindet.

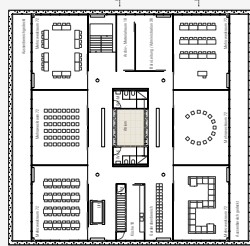
Architektur des Projekts
Die Tagesschule, welche in einer halbkreisförmigen Form angeordnet ist, wird durch eine zentrale Halle mit einer Kuppel aus Glas und Holz verbunden. Die Halle ist mit einer Kuppel aus Glas und Holz versehen, die die Halle mit einer Kuppel aus Glas und Holz verbindet.

Architektur des Projekts
Die Tagesschule, welche in einer halbkreisförmigen Form angeordnet ist, wird durch eine zentrale Halle mit einer Kuppel aus Glas und Holz verbunden. Die Halle ist mit einer Kuppel aus Glas und Holz versehen, die die Halle mit einer Kuppel aus Glas und Holz verbindet.



Projektwettbewerb Schulanlage Brühl - Neubau Doppelkindergarten und Tagesschule

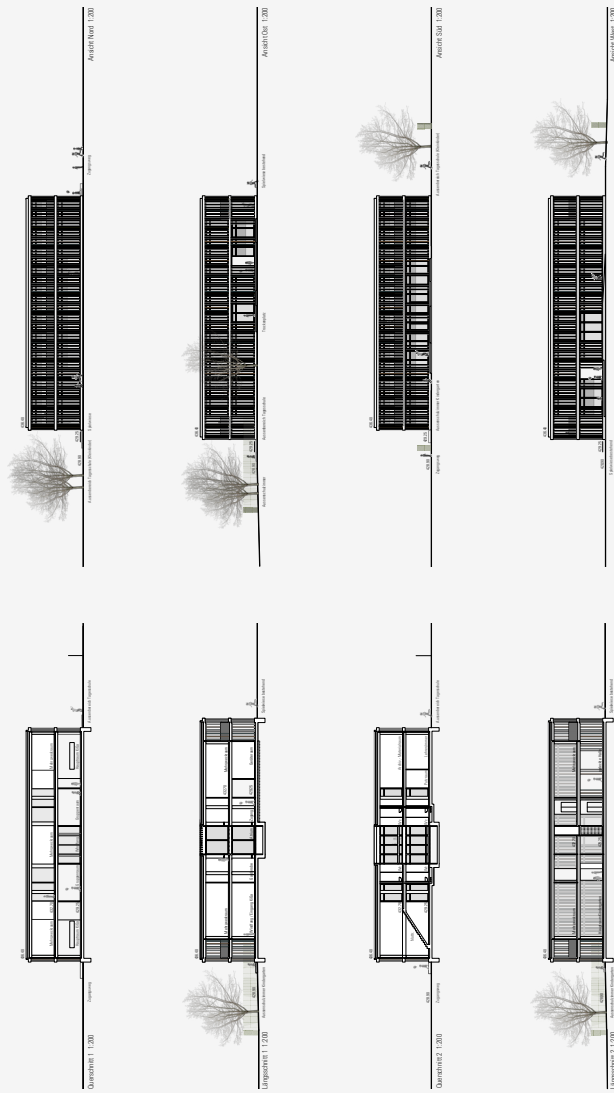
dom-ino



Grundriss 1/200



Grundriss 2/200



Anschnitt Schnitt 1/50

6. Preis
CHF 8'000.00

6 ALPAK

Projektverfasser:
Aeschlimann Hasler Partner Architekten AG, Räfelstrasse 11. 8045 Zürich

Mitarbeit:
Thomas Hasler, Sergio Bruns, Carlos Pascual Cuervo-Arango

Landschaftsarchitektur:
METTLER Landschaftsarchitektur AG, Oberwattstrasse 7, 9200 Gossau

Mitarbeit:
Rita Mettler, Marek Langner

Fachplaner Bauingenieur
HKP Bauingenieure AG, Remo Bachmann, Birmensdorferstrasse 83, 8003 Zürich

Fachplaner Brandschutz
BDS Security Design AG, Peter Graf, Muristr. 96, 3006 Bern



Abb. 7 – Modellfoto „ALPAK“ (Foto Simon von Gunten)

Die Situierung des Projektes ALPAK befindet sich in der südöstlichen Ecke des Wettbewerbsperimeters, leicht von der östlichen Parzellengrenze zurückversetzt.

Die bestehende, das Schulgebäude umfliessende Baumbepflanzung, erweitert sich um das neue Gebäude und bindet dieses aussenräumlich stärker der Schule an. Eine neu vorgeschlagene Wegverbindung unterstützt dieses Thema zusätzlich. Der doppelgeschossige Zugangsbereich der Tageschule liegt direkt in der Verlängerung dieser Wegverbindung. Die zwei Kindergärten werden von Süden über einen schmalen Vorplatz von der Brühlstrasse erschlossen.

Die Umgebungsgestaltung orientiert sich am Charakter der heutigen Anlage. Der Sportplatz und das naturnahe Wäldchen bleiben erhalten. Die neue Umgebung des Kindergartens ist grosszügig

und in sich geschlossen. Es bestehen vielfältige Nutzungsmöglichkeiten, Schattenbereiche sind vorhanden und die Kinder können sich frei in der neuen Umgebung bewegen. Ein Aussenbereich für die Tagesschule mit einer gedeckten Fläche fehlt.

Das Raumprogramm, der zwei Kindergärten und der Tagesschule, wird vertikal voneinander getrennt angeordnet. Im Erdgeschoss befinden sich die zwei Kindergärten, gespiegelt organisiert, mit den jeweils vorgelagerten Aussenräumen gegen Osten hin. Der vorgeschlagene gedeckte Aussenbereich ist jedoch zu klein und schwierig nutzbar. Der Eingangsbereich beider Kindergärten ist grosszügig gestaltet, erhält aber durch die gebäudemittige Anordnung zu wenig Tageslicht. Durch ihre Organisation können die Kindergärten einfach miteinander verbunden werden und so von gemeinsamen Synergien profitieren.

Der Zugang der Tagesschule erfolgt über eine grosszügige, zweigeschossige Zugangshalle, mit einer skulpturalen, imposanten Treppe, die in den zentralen Aufenthalts- und Erschliessungsraum ins 1.Obergeschoss führt. Dieser sehr langgestreckte Raum wird über grosse Fassadenfenster an seinen zwei Kurzseiten mit Tageslicht belichtet und erhält durch den Einbau von zwei Volumen, mit integrierter WC-Nutzung, verschiedene Zonierungen. Es stellt sich die Frage, ob mittels einem grossen Oblicht im Mittelbereich der Zugang stärker akzentuiert, dadurch zusätzlich attraktiver gestaltet und mit mehr Tageslicht versorgt, werden kann. Die Tagesschule ist als Zweispänner organisiert und ermöglicht durch ein klares, durchgehendes Fassadenraster eine grosszügige Flexibilität in ihrer Raumaufteilung. So können die vorgeschlagenen Raumgrössen, durch das Einfügen oder Entfernen von Wänden, verkleinert oder vergrössert werden.

Die Gebäudestruktur wird als Massivbau mit einer vorgehängten Fassade in vorfabrizierten Betonelementen ausgeführt. Das gleichmässig umlaufende Fassadenbild basiert auf einem klar ablesbaren durchgehenden Raster und nimmt gemäss Projektverfasser Bezug auf das Holzspiel „Kapla“. Das Projekt ALPAK ist ein sorgfältig ausgearbeitetes Projekt und der Entwurf ergibt ein interessantes Bauwerk mit teils schönen Innenräumen. Das Volumen ist schlicht und kubisch, welches geschickt auf die bestehende Situation reagiert. Jedoch wirkt der architektonische Ausdruck nicht unbedingt einer Kindergarten- und Tageschulnutzung entsprechend.



Situationsplan

Schulhaus
Das Schulhaus ist ein zentraler Bestandteil der Schulanlage. Es ist ein dreigeschossiges Gebäude, das die Unterrichtsräume, die Verwaltung und die Cafeteria umfasst. Das Schulhaus ist mit einer breiten Terrasse und einem Garten verbunden, der als Aufenthaltsraum für die Kinder dient.

Kindergarten
Der Kindergarten ist ein zweigeschossiges Gebäude, das die Unterrichtsräume und die Verwaltung umfasst. Er ist mit einer breiten Terrasse und einem Garten verbunden, der als Aufenthaltsraum für die Kinder dient.

Freizeitanlage
Die Freizeitanlage ist ein zentraler Bestandteil der Schulanlage. Sie umfasst einen großen Spielplatz mit verschiedenen Spielgeräten, einen Fußballplatz und einen Tennisplatz. Die Freizeitanlage ist mit Bäumen und Sträuchern bepflanzt, um eine angenehme Umgebung zu schaffen.

Tragen im Übergangsbereich. Die Klassen- und Organisations- und entlang der Übergangsbereiche. Die Klassen- und Organisations- und entlang der Übergangsbereiche. Die Klassen- und Organisations- und entlang der Übergangsbereiche.

Gebäudestruktur / Materialisierung
Das Schulhaus ist ein zentraler Bestandteil der Schulanlage. Es ist ein dreigeschossiges Gebäude, das die Unterrichtsräume, die Verwaltung und die Cafeteria umfasst. Das Schulhaus ist mit einer breiten Terrasse und einem Garten verbunden, der als Aufenthaltsraum für die Kinder dient.

Verbindungsfläche und Übergangsbereich
Die Verbindungsfläche ist ein zentraler Bestandteil der Schulanlage. Sie umfasst einen großen Spielplatz mit verschiedenen Spielgeräten, einen Fußballplatz und einen Tennisplatz. Die Verbindungsfläche ist mit Bäumen und Sträuchern bepflanzt, um eine angenehme Umgebung zu schaffen.

Umgang
Der Umgang ist ein zentraler Bestandteil der Schulanlage. Er umfasst einen großen Spielplatz mit verschiedenen Spielgeräten, einen Fußballplatz und einen Tennisplatz. Der Umgang ist mit Bäumen und Sträuchern bepflanzt, um eine angenehme Umgebung zu schaffen.

Freizeitanlage
Die Freizeitanlage ist ein zentraler Bestandteil der Schulanlage. Sie umfasst einen großen Spielplatz mit verschiedenen Spielgeräten, einen Fußballplatz und einen Tennisplatz. Die Freizeitanlage ist mit Bäumen und Sträuchern bepflanzt, um eine angenehme Umgebung zu schaffen.

Verbindungsfläche und Übergangsbereich
Die Verbindungsfläche ist ein zentraler Bestandteil der Schulanlage. Sie umfasst einen großen Spielplatz mit verschiedenen Spielgeräten, einen Fußballplatz und einen Tennisplatz. Die Verbindungsfläche ist mit Bäumen und Sträuchern bepflanzt, um eine angenehme Umgebung zu schaffen.



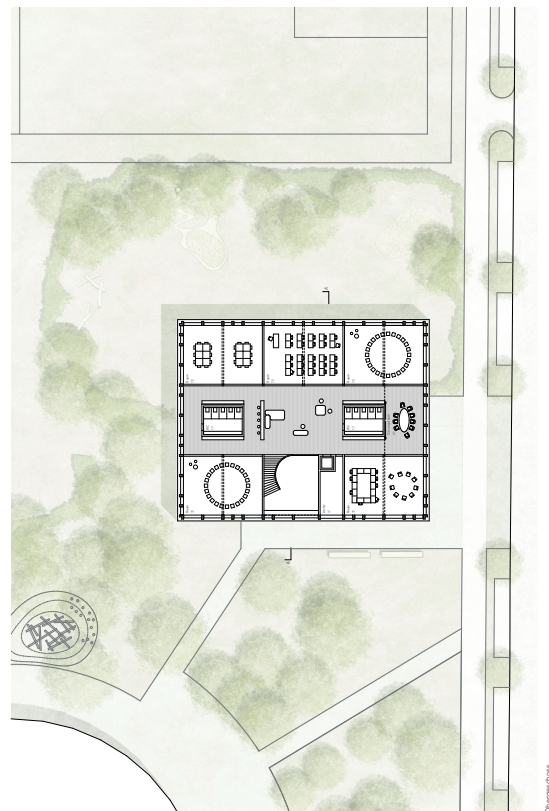
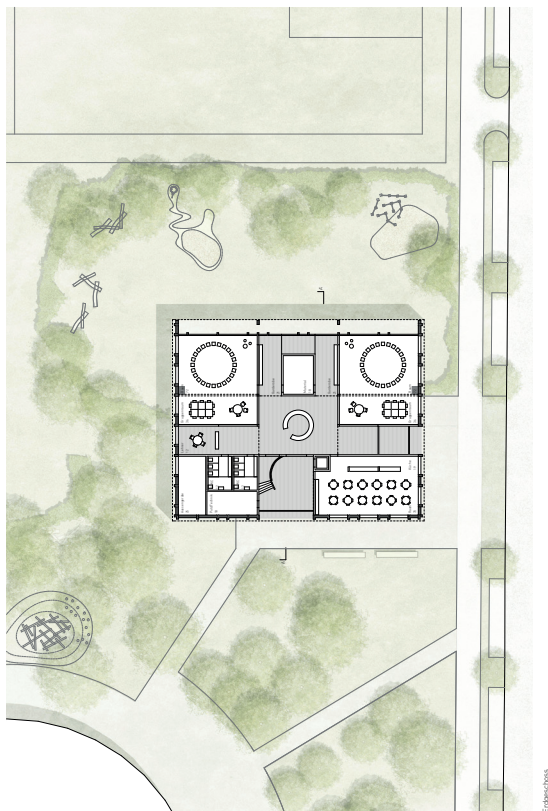
Ansicht Ost

Ansicht West

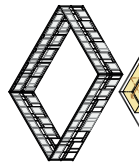
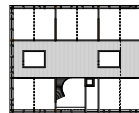
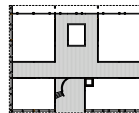
Ansicht Süd

Schnitt AA

■ Projektwettbewerb Schulanlage Brühl
 ■ Neubau Doppelkindergarten und Tageschule



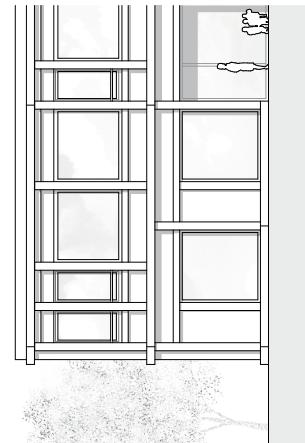
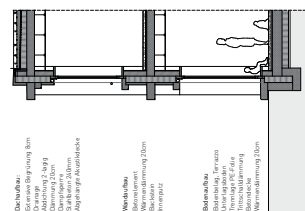
ALPAK



Grundriss
 Die Schulanlage wird von Westen über einen begehbaren Treppenturm mit dem 1. Obergeschoss verbunden. Die Schulanlage ist als ein zusammenhängendes Gebäude konzipiert, das die verschiedenen Funktionen des Projekts unter einem Dach vereint. Die Schulanlage ist als ein zusammenhängendes Gebäude konzipiert, das die verschiedenen Funktionen des Projekts unter einem Dach vereint.

Querschnitt
 Die Schulanlage wird von Westen über einen begehbaren Treppenturm mit dem 1. Obergeschoss verbunden. Die Schulanlage ist als ein zusammenhängendes Gebäude konzipiert, das die verschiedenen Funktionen des Projekts unter einem Dach vereint. Die Schulanlage ist als ein zusammenhängendes Gebäude konzipiert, das die verschiedenen Funktionen des Projekts unter einem Dach vereint.

Grundriss
 Die Schulanlage wird von Westen über einen begehbaren Treppenturm mit dem 1. Obergeschoss verbunden. Die Schulanlage ist als ein zusammenhängendes Gebäude konzipiert, das die verschiedenen Funktionen des Projekts unter einem Dach vereint. Die Schulanlage ist als ein zusammenhängendes Gebäude konzipiert, das die verschiedenen Funktionen des Projekts unter einem Dach vereint.



Architect: David

Schnitt: David